

Nicht alles wofür wir uns einsetzen, können wir ändern. Aber nichts wird sich ändern, wenn wir uns nicht einsetzen. – James Baldwin



Hallo zusammen,

mein Name ist Vanessa Kaufmann. Derzeit studiere ich in Landau auf Lehramt. In meinen letzten Semesterferien reiste ich als Freiwillige nach Südafrika und arbeitete dort in einem kleinen Ort namens Sodwana Bay an einer Schule. Schnell erkannte ich, dass es hier an Grundlegendem fehlt. Viele Kinder hatten kleinere Wunden und Narben an Beinen, Armen, Händen oder Füßen, auch weil sie teilweise sehr lange Schulwege zu Fuß und teilweise barfuß zurücklegen müssen. Medizinische Versorgung ist dort recht teuer und sogar in der Schule gab es zunächst kein Erste-Hilfe-Set.

Doch es mangelt den Kindern auch an Geld für (Freizeit-)Kleidung. Nicht selten sah man Kinder, die zerrissene, viel zu kleine oder zu große Kleidung trugen. Auch die Schuluniformen waren teilweise mehrfach geflickt worden und schienen dennoch zum Teil nicht mehr richtig zu passen. Gerade den Kindern in der Pubertät ist dies nicht selten unangenehm und mit mangelndem Selbstbewusstsein verbunden.

Auch im Schulalltag ist es schnell ersichtlich, dass für uns selbstverständliches Arbeits- und Lernmaterial dort eben nicht selbstverständlich und als vorausgesetzt gesehen werden kann. Die Klassenräume und die Unterrichtsgestaltung sind sehr einfach gestaltet. Es gibt kein Lehrerpult, keine digitalen Medien, nicht einmal Arbeitsblätter gibt es, die meisten Schulbücher sind Bestandteil der Schule und die Klassengröße beträgt zwischen 40 und 60 Schüler*innen. Bei einem Test, den ich schreiben lassen sollte, konnte nicht direkt begonnen werden, da von 56 Schüler*innen dieser Klasse ein Viertel keinen Stift besaß. Um zu verhindern, dass die Kinder den Test nur aufgrund des Mangels an Schreibmaterial nicht bewältigen können, verkauft eine Lehrerin der Schule Stifte. 5 Rand kostet hier ein Stift. Umgerechnet sind das 30 Cent, für uns nicht viel Geld und doch für manche Kinder zu viel. Kauft man ein Set an Stiften im Geschäft ist es sogar noch günstiger. Es ist schade und traurig zu sehen, dass es für den Zugang zu Bildung sogar solche, für uns banale und kaum vorstellbare Hürden für die Kinder gibt.

Eine andere Freiwillige arbeitete in einem Kindergarten im Nachbarort. Der Kindergarten, der zugleich eine Vorschule ist, bestand aus Containern. Die zwischen einigen Monaten bis zu fünf Jahren alten Kinder hatten EIN Holzklettergerüst zum Spielen in ihrem Außenbereich. Dieses war jedoch teilweise kaputt und die mangelnden Bretter am Holzgeländer oder herausstehende Nägel stellten eine Gefahr für die Kinder dar. Für das Material einer Reparatur fehlte jedoch längere Zeit das Geld und so konnte die Gefahr erst durch eine Spende einer ehemaligen Freiwilligen beseitigt werden.



In mehreren Einrichtungen gibt es keinerlei Sanitäranlagen für die Kinder. Müssen sie auf Toilette, nutzen sie dafür eine Sandgrube. Aufgrund eines Unwetters sind zudem Dächer einiger Einrichtungen beschädigt oder zerstört worden. Geld für Reparaturen wird dringend benötigt.



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.
– Sprichwort aus Afrika



Warum erzähle ich das alles?

Es dürfte bekannt sein, dass das Leben und Lernen in Afrika nicht mit dem hier in Deutschland zu vergleichen ist. Natürlich gibt es auch viele Aktionen und Organisationen, die Spenden für Menschen vor Ort sammeln. Häufig werden auch Sachspenden, wie Spielsachen, für die Kinder gesammelt. An sich ist dies auch eine schöne Sache. Doch den Menschen fehlt es an viel Grundlegenderem und die Versandkosten für die Sachgegenstände sind häufig nicht gering. Ein nur 1-kg schweres Paket von Deutschland nach Südafrika zu schicken, kostet 34,62 Euro. Das sind umgerechnet mehr als 570 Südafrikanische Rand. Damit kann viel bewirkt werden. Außerdem kommen solche Spenden häufiger in Großstädten an, aber die kleineren Orte, die mindestens genauso viel Hilfe bedürften, gehen leer aus. Würden finanzielle Unterstützungen direkt vor Ort eingesetzt werden, wird dadurch zudem die Wirtschaft des Landes gestärkt.



Daher möchte ich in Kooperation mit der Koordinatorin, Naide Figueira Henriques, die mich und viele weitere Freiwillige in Südafrika betreut (hat), Geldspenden sammeln, welche direkt vor Ort genau dort eingesetzt werden, wo sie gerade gebraucht werden. Jede noch so „kleine“ Spende kann viel bewirken. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir einiges zusammenbekämen, was ich der Koordinatorin, Naide, überweisen werde, sodass sie und die Freiwilligen es vor Ort effektiv nutzen können, um das Leben, Lernen und Aufwachsen der Kinder ein Stück weit zu verbessern und sicherer zu machen.

Und wie Naide sagt: **„Anything small will contribute to a big change!“**

Bei Nachfragen könnt ihr mir gerne schreiben oder mich anrufen (+49160 345 35 14). Ich erzähle euch gerne direkt von meinen Erfahrungen und meinem Anliegen.

Liebe Grüße
Vanessa

Kontoinhaberin: Vanessa Kaufmann
IBAN: DE48 5865 0030 1009 1252 44
Verwendungszweck: Sodwana Bay

